

Medienbegleitheft zum USB-Stick 14400

Wilhelm von Habsburg

Der König der Ukraine



Wilhelm von Habsburg

Der König der Ukraine

Medienbegleitheft zum USB-Stick 14400

Ca. 52 Minuten, Produktionsjahr 2018

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Medienservice
1010 Wien, Minoritenplatz 5
Tel.: +43 1 53 120-4830
E-Mail: medienservice@bmbwf.gv.at

Ausgearbeitet von:

Dr. Klaus Madzak

Redaktionelle Bearbeitung:

Mag.^a Evangelia Tzoukas, AG AV-Medien im Unterricht

In Zusammenarbeit mit:

Universität Wien
Bibliotheks- und Archivwesen
Arbeitsgruppe audiovisuelle Medien im Unterricht
1010 Wien, Universitätsring 1
Tel.: +43 1 4277-15116
E-Mail: ag_av-medien.ub@univie.ac.at

Download unter:

Link <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ugbm/medienservice/specials.html>

Ein wichtiger Hinweis zur Barrierefreiheit:

Dieses medienbegleitende Arbeits- und Informationsheft dient ausschließlich als Handreichung für die Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten mit Medieneinsatz durch Studierende, durch Pädagoginnen und Pädagogen. Es ist zum Ausdrucken bestimmt und nicht als elektronisches Unterrichtsmaterial erarbeitet. Aus diesem Grund erfüllt es die Erfordernisse der Barrierefreiheit nicht.

Bestellungen:

AMEDIA Servicebüro
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1
Tel.: +43 2252 402-265
E-Mail: office@amedia.co.at

Verlags- und Herstellungsort:

Wien, 2021

Inhalt

1 Einleitung	7
1.1 Inhaltsangabe zum Film	7
1.2 Filmkapitel	8
1.3 Einsatzempfehlung, Lehrplanbezug und Kompetenzen	8
1.3.1 Einsatzempfehlung	8
1.3.2 Lehr- und Lernziele	8
1.3.3 Übersicht über die Module, Filmkapitel und Historische Kompetenzen	9
1.4 Zum Begleitmaterial – Information für Lehrpersonen	10
M1 Das Verhör – Konzept Macht	10
M2 Entführung oder Verhaftung? – Konzept Perspektivität	11
M3 Zur Frage der Ideologie – Konzept Normen	11
M4 Das Eigene und das Fremde – Konzept Urteile	12
M5 Sterben für das Vaterland – Konzept Identität	12
M6 Glossar, weiterführende Quellen	13
2 Verwendete und weiterführende Quellen, Literatur und Links	14
2.1 Verwendete Quellen, Literatur und Links	14
2.2 Literatur- und Linktipps aus dem Glossar	15
2.3 Abbildungsnachweise	17
Anhang: Arbeitsmaterialien	18
Zeichenerklärungen	18
M1 Das Verhör – Konzept der Macht	19
M1 Arbeitsauftrag 1	19
M1 Arbeitsauftrag 2	20
M2 Entführung oder Verhaftung? – Konzept Perspektivität	21
M2 Arbeitsauftrag 1	21
M2 Arbeitsauftrag 2	22
M3 Zur Frage der Ideologie – Konzept Normen	23

M3 Arbeitsauftrag 1	23
M3 Arbeitsauftrag 2	24
M4 Das Eigene und das Fremde – Konzept Urteile	25
M4 Arbeitsauftrag 1	25
M4 Arbeitsauftrag 2	26
M4 Arbeitsauftrag 3	26
M5 Sterben für das Vaterland – Konzept Identität	27
M5 Arbeitsauftrag 1	27
M5 Arbeitsauftrag 2	28
M6 Glossar, weiterführende Quellen	29
Glossar: Personen	29
Glossar: Begriffe	31
Glossar: Orte	35

1 Einleitung

1.1 Inhaltsangabe zum Film

„August 1947: Ein hochgewachsener Mann wird am Wiener Südbahnhof von Sowjetsoldaten in ein Auto gezerrt. Kurz darauf besteigen sie mit ihm ein Flugzeug Richtung Kiew. Er wird verhört, wochen- und monatelang. Genau ein Jahr später ist er tot. Sein Name: ‚Wilhelm Franz Joseph Karl von Habsburg-Lothringen‘.

Wer war dieser Wilhelm von Habsburg, der König der Ukraine werden wollte und dort heute noch immer als ‚Vasly Vyshyvanyi‘ verehrt wird? Der als k.u.k Offizier im Ersten Weltkrieg an der Ostfront kämpfte, danach das Leben eines bisexuellen Bonvivants zwischen Golfplatz, Skipiste und Nachtclub führte, der zwischenzeitlich mit den Nazis kollaborierte und sich als Spion gegen Hitler und Stalin verdingte, bis ihn der Zweite Weltkrieg wieder auf die Bühne der Weltgeschichte zurückführte und der schließlich in Stalins Kellern sein Ende fand.“¹

„Die Spieldokumentation folgt den oft undeutlichen Spuren Erzherzogs Wilhelm von Österreich von seinen Kindheitstagen an der Adria nach Polen, wohin sein Vater den Familiensitz verlegte und weiter in das ehemalige Kronland Galizien, die heutige Westukraine, wo er als Offizier der k.u.k. Armee ein eigenes Regiment befehligte.

Aber war Wilhelms Vision von einem Königreich Ukraine unter seinem Zepter jemals mehr als ein schwärmerischer Traum? Zu Wort kommen Historiker aus Österreich, der Ukraine und den USA, die Wilhelms politische Aktivitäten im Kontext der wechselvollen und blutigen Geschichte des 20. Jahrhunderts bewerten. Die erstmals zugänglichen Verhörprotokolle des früheren sowjetischen Geheimdienstes KGB bilden die Grundlage für Spielszenen, die uns den Menschen Wilhelm von Habsburg näherbringen sollen.“²

¹ Unverändert übernommen: Kölz, Björn & Stadler, Gernot: Der König der Ukraine. TV-Dokumentation von Björn Kölz & Gernot Stadler. Treatment. Gernot Stadler Filmproduktion: [2017]. [nicht veröffentlicht].

² Unverändert übernommen: GS-Film: Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine. Ein Film von Gernot Stadler und Björn Kölz. Link (<https://www.gs-film.at/produktionen/wilhelm-von-habsburg/>). Zugriff: 26.06.2021.

1.2 Filmkapitel

- Kapitel 1:** Intro, Einleitung
- Kapitel 2:** Das Verhör – Entführung oder Verhaftung?
- Kapitel 3:** Wer war Wilhelm von Habsburg?
- Kapitel 4:** Kindheit an der österreichischen Adria
- Kapitel 5:** Umzug nach Galizien – Dynastische Bestrebungen Karl Stephans für ein Königreich Polen
- Kapitel 6:** Wilhelms Faszination für das Volk der Huzulen und das multikulturelle Galizien
- Kapitel 7:** Bestrebungen zu einem eigenen Königreich Ukraine
- Kapitel 8:** Galizien im Ersten Weltkrieg – Vasyl Vyshyvanyi – Wilhelm der Bestickte – Dynastische Bestrebungen Wilhelms
- Kapitel 9:** Bedeutung Wilhelms für die heutige Ukraine – Ukrainische Revolution 2014
- Kapitel 10:** 1918 Das Habsburgerreich zerfällt – Kampf um die Nachfolgestaaten Westukrainische Republik und Ukrainische Volksrepublik
- Kapitel 11:** 1919–1938 Exil: Wilhelms Interventionen für eine eigenständige Ukraine
- Kapitel 12:** 26. August 1947: Gefangennahme Wilhelms durch die Sowjets – Haft und Tod Wilhelms

1.3 Einsatzempfehlung, Lehrplanbezug und Kompetenzen

1.3.1 Einsatzempfehlung

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (Sekundarstufe II)

Politische Bildung (Sekundarstufe II)

Erwachsenenbildung

1.3.2 Lehr- und Lernziele

Gemäß den Vorgaben des gültigen Lehrplans für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung sollen die Schüler/innen befähigt werden „durch die Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und anhand des Lernens mit historischen und politischen Basiskonzepten historische und politische Kompetenzen zu erwerben.“³

³ Lehrplan Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung: RIS: Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen, Fassung vom 31.08.2017.

Im konkreten Fall gilt es, die Schüler/innen auf das kritische Arbeiten mit Dokumentationen vorzubereiten, wobei bereits im Vorfeld ein Basiswissen zur Thematik vorhanden sein sollte.

1.3.3 Übersicht über die Module, Filmkapitel und historische Kompetenzen

Module	Titel	Bezug zu Filmkapitel	Historische Kompetenzen
Modul M1	Das Verhör – Konzept Macht	Kapitel 2: Das Verhör – Entführung oder Verhaftung?	Methodenkompetenz – Dekonstruktion Sachkompetenz
Modul M2	Entführung oder Verhaftung? – Konzept Perspektivität	Kapitel 2: Das Verhör – Entführung oder Verhaftung? Kapitel 12: 26. August 1947: Gefangennahme Wilhelms durch die Sowjets – Haft und Tod Wilhelms	Methodenkompetenz – Dekonstruktion Sachkompetenz Orientierungskompetenz
Modul M3	Zur Frage der Ideologie – Konzept Normen	Kapitel 5: Umzug nach Galizien – Dynastische Bestrebungen Karl Stephans für ein Königreich Polen	Methodenkompetenz – Dekonstruktion Sachkompetenz Orientierungskompetenz
Modul M4	Das Eigene und das Fremde – Konzept Urteile	Kapitel 6: Wilhelms Faszination für das Volk der Huzulen und das multikulturelle Galizien	Methodenkompetenz – Dekonstruktion Sachkompetenz Orientierungskompetenz
Modul M5	Sterben für das Vaterland – Konzept Identität	Kapitel 8: Galizien im Ersten Weltkrieg – Vasyl Vyshyvanyi – Wilhelm der Bestickte – Dynastische Bestrebungen Wilhelms Kapitel 9: Bedeutung Wilhelms von Habsburg für die heutige Ukraine – Ukrainische Revolution 2014	Methodenkompetenz – Dekonstruktion Sachkompetenz Orientierungskompetenz

Hinweis: Alle Arbeitsmaterialien finden sich zum Ausdrucken im Anhang.

1.4 Zum Begleitmaterial – Information für Lehrpersonen

In den einzelnen Modulen werden bestimmte Filmsequenzen aufgegriffen. Es empfiehlt sich jedoch, den gesamten Film mit den Schüler/innen anzusehen und die für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellungen relevante Sequenzen noch einmal anzusehen.

M1 Das Verhör – Konzept Macht

Basiskonzepte im GSP-Unterricht

„Unter einem ‚Konzept‘ versteht man eine geistige Verknüpfung, die maßgebend für die Erklärung und das Verständnis von Sachverhalten ist. Konzeptuelles Wissen ist nicht mit Faktenwissen gleichzusetzen. Konzepte sind nämlich keine Träger von Informationen, sondern Erzeuger von Sinn und dadurch eine Grundform des Denkens.“

Quelle: Wikipedia: Basiskonzepte im GSP-Unterricht.

Link (https://de.wikiversity.org/wiki/Basiskonzepte_im_GSP-Unterricht). Zugriff: 15.02.2020.

Kommentar zum Lehrplan der Neuen Mittelschule und der AHS-Unterstufe „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ (2016)

„Das Lernen mit Konzepten [...], das in der naturwissenschaftlichen Fachdidaktik bereits seit langem Tradition besitzt, basiert auf der Überlegung, dass jeder Mensch bestimmte Konzepte, d. h. Vorstellungen von der Welt besitzt. Diese sind von individuellen Erfahrungen, durch Erziehung und Sozialisation geprägt. Es müssen daher fachspezifische Lernräume geschaffen werden, in denen ein Konzeptwechsel („conceptual change“) bzw. die Weiterentwicklung von Vorkonzepten ermöglicht wird. Dazu ist es notwendig, dass die Lernenden über eigene Konzepte von Geschichte und Politik reflektieren und sich auch mit den Konzepten anderer auseinandersetzen.“

Quelle: Hellmuth, Thomas / Kühberger Christoph: Kommentar zum Lehrplan der Neuen Mittelschule und der AHS-Unterstufe „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ (2016). Bundesministerium für Bildung. Wien: 2016. S. 5. PDF online verfügbar unter: Polis – Zentrum Politik Lernen in der Schule. Link (<https://www.politik-lernen.at/site/shop/shop.item/106400.html>). Zugriff: 15.02.2020.

Eines dieser Basiskonzepte ist das Konzept „Macht“, das der Frage nachgeht, wer die Möglichkeit besitzt, gesellschaftliche oder auch persönliche Situationen zu verändern bzw. zu nützen.

Im konkreten Fall geht es um die Frage der Machtausübung durch den sowjetischen Vernehmungsoffizier gegenüber Wilhelm von Habsburg.

M1 Arbeitsauftrag 1

Die Schüler/innen sollen mit Hilfe der angeführten Quellen die Gesamtsituation unter dem Aspekt „Macht“ analysieren und dabei auch auf Details wie Gestik, Mimik, Kleidung, Anordnung der Personen im Raum, Bewegung der Personen, Sprache etc. eingehen.

M1 Arbeitsauftrag 2

Die Schüler/innen sollen unter Verwendung der Hinrichtungsszene und dem Auszug aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Frage nach der Akzeptanz der Todesstrafe als Mittel des Strafvollzuges nachgehen und eine eigene Meinung dazu formulieren.

M2 Entführung oder Verhaftung? – Konzept Perspektivität

Die Schüler/innen sollen das Konzept der Perspektivität erkennen und diese in Darstellungen entsprechend kennzeichnen.

Im konkreten Fall handelt es sich um Autorentexte, die zum gezeigten Sachverhalt unterschiedliche Sichtweisen einnehmen (Multiperspektivität). Diese zu erkennen und zu thematisieren ergibt sich aus der angegebenen Aufgabenstellung.

M3 Zur Frage der Ideologie – Konzept Normen

Das angesprochene Basiskonzept besagt, dass Normen gesellschaftlich erzeugt werden und aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen resultieren.

M3 Arbeitsauftrag 1

Die Schüler/innen sollen Werte und Normen erkennen, die verschiedenen Sichtweisen – im Film zwischen dem Offizier und Wilhelm – zu Grunde liegen und auch der Frage nachgehen, wie weit eine fiktive szenische Darstellung in einer Dokumentation den eigenen Meinungsbildungsprozess beeinflusst. Filmemacher/innen verwenden verschiedene Schauspieler/innen als Sympathieträger/innen (oder auch nicht), um das Publikum in eine bestimmte Richtung zu

„manipulieren“. Die Identifikation mit einer bestimmten Figur bedingt auch unter Umständen die Übernahme der Sichtweise.

M3 Arbeitsauftrag 2

Bei Arbeitsauftrag 2 sollen die Schüler/innen im Sinne einer Selbstreflexion erkennen, welche Normen und Werte für sie wichtig sind und woher sie kommen. Waren es die Eltern, die Lehrer/innen, die Freunde und Freundinnen etc., die sie in eine bestimmte Richtung beeinflusst haben oder gibt es für bestimmte Normen einfach einen gesellschaftlichen Konsens?

M4 Das Eigene und das Fremde – Konzept Urteile

Wie alle Menschen unterliegen auch Schüler/innen bestimmten Vorurteilen, die ein sehr persönliches Weltbild bestimmen. Aufgabe ist es, diese Vorurteile zu hinterfragen, den „Absender“ zu suchen (Woher kommen diese Vorurteile?) und die Möglichkeiten auszuloten, wie Vorurteile abgebaut werden können.

Die Aufgabenstellung impliziert aber auch die Frage nach den (politischen) Gewinner/inne/n der persönlichen Vorurteile. Die Schüler/innen sollen den Instrumentalisierungscharakter von Vorurteilen einschätzen können.

Zum Zweiten geht es um die Frage der persönlichen Identität. Was bewirkt Sozialisation in einem bestimmten „nationalen“ Umfeld in mir? Wie definiert sich meine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Nation oder ethnischen Gruppe?

M5 Sterben für das Vaterland – Konzept Identität

Die Schüler/innen sollen den manipulativen Charakter der Rede Wilhelms erkennen und sich mit der Frage beschäftigen, inwieweit sie bereit wären, ihr Leben für ihr Vaterland zu opfern.

Wilhelm spricht vom Schicksal, vom Kaiser, von der bedrohten Heimat („meine und Eure“), vom Vaterland, vom Sterben für das Vaterland und von Gottes Wille.⁴

⁴ Anmerkung: Eine ähnliche Rede, wie die inszenierte Rede Wilhelms vor seinen Soldaten aus dieser Dokumentation findet sich vergleichsweise auch in anderen Filmen, wie z.B. im Spielfilm „Alexander“ von Oliver Stone (Kapitel 10: Die Schlacht in Persien).

M6 Glossar, weiterführende Quellen

Im Glossar sind wichtige Personen, Begriffe und Orte aus dem Film angeführt. Textauszüge und weiterführende Quellenangaben sollen Hintergrundinformationen dazu liefern.

2 Verwendete und weiterführende Quellen, Literatur und Links

2.1 Verwendete Quellen, Literatur und Links

TV-Dokumentation

Kölz, Björn & Stadler, Gernot: Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine. TV-Dokumentation. GS FILM Film / Toucan Production. Produzent: Gernot Stadler. Eine Koproduktion von BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM Film- & Fernsehproduktion: 2018. Dauer: 51:37.

Über den Film

GS-Film: Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine. Ein Film von Gernot Stadler und Björn Kölz. Link (<https://www.gs-film.at/produktionen/wilhelm-von-habsburg/>). Zugriff: 26.06.2021.

Kölz, Björn & Stadler, Gernot: Der König der Ukraine. TV-Dokumentation von Björn Kölz & Gernot Stadler. Treatment. Gernot Stadler Filmproduktion: [2017]. [nicht veröffentlicht].

Lehrplan, Kompetenzen, Basiskonzept GSKPB

Hellmuth, Thomas / Kühberger Christoph: Kommentar zum Lehrplan der Neuen Mittelschule und der AHS-Unterstufe „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ (2016).

Bundesministerium für Bildung. Wien: 2016. PDF online verfügbar unter: Polis – Zentrum Politik Lernen in der Schule.

Link (<https://www.politik-lernen.at/site/shop/shop.item/106400.html>). Zugriff: 15.02.2020.

RIS: Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen, Fassung vom 31.08.2017.

Link (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568&FassungVom=2017-08-31>), abgerufen am 17.06.2021.

Wikipedia: Basiskonzepte im GSP-Unterricht.

Link (https://de.wikiversity.org/wiki/Basiskonzepte_im_GSP-Unterricht). Zugriff: 15.02.2020.

Weitere Links

Wikipedia: Entführung. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Entführung) (https://de.wikipedia.org/wiki/Entführung). Zugriff: 12.02.2020

Wikipedia: Menschenrechte.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte#Allgemeine_Erklärung_der_Menschenrechte) (https://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte#Allgemeine_Erklärung_der_Menschenrechte) Zugriff: 15.02.2020.

Wikipedia: Verhaftung. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Verhaftung) (https://de.wikipedia.org/wiki/Verhaftung). Zugriff: 12.02.2020.

2.2 Literatur- und Linktipps aus dem Glossar

Personen

Austria-Forum: Franz Josef I.

[Link](https://austria-forum.org/af/Biographien/Franz_Joseph_I.) (https://austria-forum.org/af/Biographien/Franz_Joseph_I.). Zugriff 12.02.2020.

Die Welt der Habsburger: Karl I.

[Link](https://www.habsburger.net/de/personen/habsburger-herrscher/karl-i) (https://www.habsburger.net/de/personen/habsburger-herrscher/karl-i). Zugriff: 27.01.2020

Die Welt der Habsburger: Die Balkankrise 1912/13 – ein Vorspiel für den Weltkrieg.

[Link](https://ww1.habsburger.net/de/kapitel/die-balkankrise-191213-ein-vorspiel-fuer-den-weltkrieg) (https://ww1.habsburger.net/de/kapitel/die-balkankrise-191213-ein-vorspiel-fuer-den-weltkrieg). Zugriff: 24.01.2020.

Wikipedia: Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Franz_von_Habsburg-Lothringen) (https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Franz_von_Habsburg-Lothringen). Zugriff: 27.01.2020.

Begriffe

Wikipedia: Erzherzog. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzherzog) (https://de.wikipedia.org/wiki/Erzherzog). Zugriff: 24.01.2020.

Wikipedia: Euromaidan. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Euromaidan) (https://de.wikipedia.org/wiki/Euromaidan). Zugriff: 12.02.2020.

Wikipedia: Friedensvertrag von Brest-Litowsk.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensvertrag_von_Brest-Litowsk) (https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensvertrag_von_Brest-Litowsk). Zugriff: 24.01.2020.

Wikipedia: Huzulen. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Huzulen) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Huzulen>). Zugriff: 13.02.2020.

Wikipedia: Kosaken. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Kosaken) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kosaken>). Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Krieg in der Ukraine seit 2014.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg_in_der_Ukraine_seit_2014) (https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg_in_der_Ukraine_seit_2014). Zugriff: 19.02.2020.

Wikipedia: Ukrainische Legionen. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Legion) (https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Legion).
Zugriff: 27.01.2020.

Orte

Klexikon.de: Sowjetunion. [Link](https://klexikon.zum.de/wiki/Sowjetunion) (<https://klexikon.zum.de/wiki/Sowjetunion>). Zugriff:
12.02.2020.

Schlossseiten – Die Schlösser Österreichs: Schloss Loosdorf.

[Link](https://www.schlossseiten.at/schloss/schloss-loosdorf/) (<https://www.schlossseiten.at/schloss/schloss-loosdorf/>). Zugriff: 27.01.2020.

Schlossseiten – Die Schlösser Österreichs: Schloss Loosdorf. Geschichte.

[Link](https://www.schlossseiten.at/geschichte/schloss-loosdorf/niederoesterreich/) (<https://www.schlossseiten.at/geschichte/schloss-loosdorf/niederoesterreich/>). Zugriff:
27.01.2020.

Wikipedia: Bukowina. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Bukowina) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Bukowina>). Zugriff: 17.02.2020.

Wikipedia: Galizien. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien>). Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Kiew. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Kiew) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kiew>). Zugriff: 12.02.2020.

Wikipedia: Lošinj. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Lošinj) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Lošinj>). Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Lwiw. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Lwiw) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Lwiw>) Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Pula. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Pula) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Pula>). Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Ukraine. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine>). Zugriff: 27.01.2020.

Wikipedia: Ukrainische Volksrepublik.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Volksrepublik) (https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Volksrepublik). Zugriff: 15.02.2020.

Wikipedia: Westukrainische Volksrepublik.

Link (https://de.wikipedia.org/wiki/Westukrainische_Volksrepublik). Zugriff: 12.02.2020.

Wikipedia: Żywiec. Link (<https://de.wikipedia.org/wiki/Żywiec>). Zugriff: 12.02.2020.

2.3 Abbildungsnachweise

Deckblatt / Coverbild: Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen – österreichischer und ukrainischer Offizier und Thronanwärter. Etwa 1918. Urheber: unbekannt. Quelle: <http://spilka.webua.org/library/habsburg.html>. Lizenz: Gemeinfrei / Public Domain. Aus: Wikimedia Creative Commons: File:Vyshyvanyi 01.jpg.

URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vyshyvanyi_01.jpg?uselang=de. Zugriff: 29.06.2021. Bearbeitung (Bild zugeschnitten und nach oben hin verlängert): AG AV-Medien im Unterricht, Universität Wien, 29.06.2021.

Abbildung 1: Huzulen. Quelle: 1900. Scan aus „Bukowina in Wort und Bild“, Wien, Österreich, 1900. Urheber: unbekannt. Lizenz: Gemeinfrei / Public domain. Aus: Wikimedia Creative Commons: File:Huzulen 03.jpg.

URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Huzulen_03.jpg?uselang=de. Zugriff: 25.06.2021.

24

Abbildung 2: Hochzeitsfest von Erzherzog Karl mit Zita von Bourbon-Parma, 1911. Screenshot aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Björn Kölz & Gernot Stadler. BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM Film- & Fernsehproduktion, 2018. TC 18:00.

24







Anhang: Arbeitsmaterialien

Die Arbeitsmaterialien im Anhang sind als Kopiervorlage für den Ausdruck in Klassenstärke gedacht.

Sie sind nicht als elektronisches Unterrichtsmaterial erarbeitet. Aus diesem Grund erfüllen sie die Erfordernisse der Barrierefreiheit nicht.

Die Formatierung wurde an die inhaltlichen und didaktischen Anforderungen für Arbeitsmaterialien für Schüler/innen angepasst. Sämtliche Quellangaben befinden sich auch im Literatur- und Abbildungsverzeichnis.

Zeichenerklärungen

Symbole	Zeichenerklärungen
	Aufgaben zum Film
	Webrecherche
	Informationstext
	Einzelarbeit
	Partnerarbeit
	Gruppenarbeit



M1 Das Verhör – Konzept der Macht

Macht und Machtausübung zeigt sich im gesellschaftlichen, schulischen oder auch im privaten Bereich in unterschiedlichen Formen.

M1 Arbeitsauftrag 1

Das Verhör – Transkript aus dem Film

Verhöroffizier

„Bitte, kommen Sie doch. Kommen Sie.

Kollaborateure, Spione. Feinde der Sowjetunion. Setzen Sie sich.

Nun, immerhin, diese Männer hatten einen fairen Prozess. Wir sind keine Mörder.
Oder wie sehen Sie das?

Wilhelm von Habsburg. Sie wissen, warum Sie hier sind?“

Wilhelm

„Ich wurde in Wien auf offener Straße in ein Auto gezerrt, entführt und ohne Grund hierhergebracht. Nach Kiew.“

Quelle: O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min. 03:31–05:20.

→ Sieh dir die passende Spielsequenz aus dem Film noch einmal an!



Filmkapitel 2: Das Verhör – Entführung oder Verhaftung? Spielszene (ca. 03:29–05:18)

Aufgabe

Analysiere die gezeigte Filmsequenz unter dem Aspekt der Machtausübung und achte dabei auf alle Details wie Gestik, Mimik, Kleidung, Anordnung der Personen im Raum, Bewegung der Personen, Sprache etc.!

- Wer übt wie Macht aus?
- Warum führt der Vernehmungsoffizier Wilhelm zum Fenster, um ihm die Exekution zu zeigen?

M1 Arbeitsauftrag 2

1. Lies dir den Auszug aus der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ durch:

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen

„Auszüge aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (Resolution 217 A (III) der Generalversammlung vom 10. Dezember 1948): [...]

3: „Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“

5: „Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.““

Quelle: Wikipedia: Menschenrechte.

Link(https://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte#Allgemeine_Erklärung_der_Menschenrechte)

Zugriff: 15.02.2020.

2. Sieh dir noch einmal die Spielszene mit der Hinrichtung in Filmkapitel 2 an!



Filmkapitel 2: Das Verhör – Entführung oder Verhaftung? Hinrichtungsszene
(ca. Min. 03:49–03:58)

Aufgabe

Überlege dir, inwieweit die Todesstrafe ein akzeptabler Akt des Strafvollzugs ist oder dem Prinzip der Menschenrechte widerspricht!



M2 Entführung oder Verhaftung? – Konzept Perspektivität

Zur Gefangennahme Wilhelms durch den sowjetischen Geheimdienst gibt es im Film unterschiedliche Sichtweisen.

M2 Arbeitsauftrag 1

Verhöroffizier – Transkript Spielszene aus dem Film

„Nein, Sie wurden nicht entführt. Sie wurden verhaftet! Sie sind angeklagt wegen staatsfeindlicher Aktivitäten und Spionage gegen die Sowjetunion. Aber auch Sie werden einen fairen Prozess bekommen.“

Quelle: O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min. 05:22–05:48.

Timothy Snyder, Historiker – Transkript aus dem Film

„Die sowjetischen Archive legen offen, was geschehen ist. Wilhelm wurde festgenommen und zurück in die Sowjetunion gebracht. So etwas konnte im Wien der Nachkriegszeit durchaus passieren. Wien ist heute eine sehr ordentliche Stadt. Aber in den unmittelbaren Jahren nach dem Krieg mit der Besetzung durch die vier Siegermächte, vor allem mit der Besetzung durch die Sowjets – das ist ja unmittelbar neben der sowjetischen Zone passiert – konnte so etwas vorkommen. Dinge, Geld, Objekte und Leute konnten von einem Tag auf den anderen verschwinden. Wilhelm war da kaum alleine.“

Quelle: Timothy Snyder, Historiker, O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min. 45:51–46:00.

→ Sieh dir die passenden Sequenzen aus dem Film noch einmal an!



Filmkapitel 2: Das Verhör – Entführung oder Verhaftung? (ca. Min. 05:18–05:50)

Filmkapitel 12: 26. August 1947: Gefangennahme Wilhelms durch die Sowjets – Haft und Tod Wilhelms (ca. Min. 45:08–46:22)

Aufgabe

→ Vergleiche die unterschiedlichen Sichtweisen!

M2 Arbeitsauftrag 2

Definition: Entführung

„Unter einer Entführung versteht man einen kriminellen Akt, bei dem eine oder mehrere Personen unter kriminellern Zwang an einen unfreiwilligen Aufenthaltsort verschleppt beziehungsweise dort festgehalten werden.“

Quelle: Wikipedia: Entführung. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Entfuehrung) ([https://de.wikipedia.org/wiki/Entführung](https://de.wikipedia.org/wiki/Entfuehrung)). Zugriff: 12.02.2020

Definition: Verhaftung

„Eine Verhaftung ist der Beginn der Haft durch Vollzug eines Haftbefehls. Dabei wird eine mit Haftbefehl gesuchte Person gefangen genommen und für einen (offenen der bestimmten) Zeitraum behördlich verwahrt.“

Quelle: Wikipedia: Verhaftung. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Verhaftung) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Verhaftung>). Zugriff: 12.02.2020.

Aufgabe

1. Lies dir die beiden Definitionen von „Entführung“ und „Verhaftung“ durch und setze sie in Zusammenhang mit den filmischen Darstellungen sowie mit den unterschiedlichen Aussagen im Film!
2. Liste Argumente für die beiden unterschiedlichen Sichtweisen (Entführung und Verhaftung) auf und verwende dabei die angeführten Definitionen! Welche Argumentation erscheint dir plausibler?



M3 Zur Frage der Ideologie – Konzept Normen

Im Verhör zwischen dem Offizier und Wilhelm kommen zwei unterschiedliche Sichtweisen (Normen, Werte) zu Tage (Monarchie versus Kommunismus).

M3 Arbeitsauftrag 1

Transkript Spielszene aus dem Film

Wilhelm

„Der Umzug nach Galizien erfolgte 1907, ich war damals zwölf Jahre alt. Das Schloss von Saybusch war durch Erbschaft an meinen Vater gekommen. Noch im gleichen Jahr ließ er es zum neuen Familiensitz umbauen. Meine Schwestern Renata und Mechthildis wurden bald darauf mit polnischen Fürsten vermählt. Mein Vater wollte damit eine dauerhafte und dynastische Verbindung begründen zwischen dem Haus Habsburg und dem polnischen Hochadel.“

Verhöroffizier

„Ja, natürlich! Nur die Polen hat niemand gefragt! Aber das Volk war den Aristokraten doch schon immer völlig egal! Der Boden ihrer Reiche ist seit jeher mit dem Blut der Bauern und Arbeiter getränkt!“

Wilhelm

„Mein Vater war ein großer Freund des polnischen Volkes. Er wollte den Menschen ihr Land zurückgeben, keinen Krieg führen. Er wollte den Polen ein guter König sein.“

Verhöroffizier

„Ein guter König! Sie glauben wohl, Sie können mich zum Narren halten?! Und Sie glauben wohl, der russische Zar und der deutsche Kaiser hätten seelenruhig zugesehen, wie ein Österreicher im Herzen Europas ein neues polnisches Königreich erschafft? Ein polnisches Königreich! Wie naiv.“

Quelle: O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. 12:04–13:46.

→ Sieh dir folgende passende Spielsequenz aus dem Film dazu noch einmal an!



Filmkapitel 5: Umzug nach Galizien – Dynastische Bestrebungen Karl Stephans für ein Königreich Polen (ca. Min. 12:04–13:46).

Aufgabe 1

- Überlege dir für beide Sichtweisen Pro- und Contra-Argumente!
- Achte dabei darauf, ob dich die Darstellung von Wilhelm und dem Offizier in der Spielszene im Film bzw. Sympathie und Antipathie zu den gezeigten Personen bei deiner Meinungsbildung beeinflussen!

Aufgabe 2

Beziehe bei deiner Analyse auch die beiden nachfolgenden Bilder mit ein! Was wird gezeigt? Was sollen die Bilder aussagen? Wie wirken sie auf dich? Achte auf alle Details!



Abbildung 1: Huzulen. Quelle: 1900. Scan aus „Bukowina in Wort und Bild“, Wien, Österreich, 1900. Urheber: unbekannt. Lizenz: Gemeinfrei / Public domain. Aus: Wikimedia Creative Commons: File:Huzulen 03.jpg. URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Huzulen_03.jpg?uselang=de. Zugriff: 25.06.2021.



Abbildung 2: Hochzeitsfest von Erzherzog Karl mit Zita von Bourbon-Parma., 1911. Screenshot aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Björn Kölz & Gernot Stadler. BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM Film- & Fernsehproduktion, 2018. TC 18:00.

M3 Arbeitsauftrag 2

Überlege dir, welche Normen und Werte für dich in deinem sozialen Umfeld wichtig sind und woraus sie resultieren (von den Eltern, Freund/inn/en, Schule, Vereine, Kirche etc.)!



M4 Das Eigene und das Fremde – Konzept Urteile

Wilhelm unterlag einigen Vorurteilen, was das Leben und die Kultur jenes Landes betraf, in dem er König werden wollte.

M4 Arbeitsauftrag 1

Michael Salvator Habsburg-Lothringen, Historiker

„Wilhelm war ein Jugendlicher, der neugierig war und da gibt es eben die berühmte Begegnung, wo er selbst gesagt hat, er möchte sich selbst ein Urteil schaffen und möchte eben in das tiefere Galizien hinein und in das Ukrainische und da hat er sich eben auf die Reise gemacht und ist in einem dieser huzulischen Dörfer gewesen und hat dann gemerkt, ist eigentlich dort nicht so wie er immer gehört hat zu Hause.“

Dietmar Stüdemann, ehem. deutscher Botschafter in Kiew

„Und hat dort sozusagen dieses huzulische Leben, sehr archaisch, sehr streng, sehr wohlgeordnet, aber eben auch sehr abgelegen und sehr altertümlich, ganz anders als sozusagen der kleine Hof in Żywiec, damals hieß es noch Seybusch, gewesen ist und das muss ihn sehr fasziniert haben. Er hat vielleicht beides reizvoll gefunden, aber dieses Andere, dieses Andere hat, glaube ich, wirklich auf ihn einen bleibenden Eindruck gemacht.“

Quelle: Michael Salvator Habsburg-Lothringen, Historiker & Dietmar Stüdemann, ehem. deutscher Botschafter in Kiew, O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min.14:47–15:43.

→ Sieh dir folgende dazu passende Szene aus dem Film noch einmal an!



Filmkapitel 6: Wilhelms Faszination für das Volk der Huzulen und das multikulturelle Galizien (ca. Min. 14:45–16:45)

Aufgabe

Gehe durch eine Text- und Filmanalyse der Frage nach, wie Wilhelm seine Vorurteile gegenüber dem Fremden, dem Anderen revidiert hat und welche Eindrücke für seine „neue Identität“ wichtig waren!

M4 Arbeitsauftrag 2

Du bist in deinem privaten oder öffentlichen Umfeld sehr oft mit dem „Fremden“ konfrontiert.

- Überlege dir, welchen Vorurteilen du diesbezüglich unterliegst?
- Woher kommen diese (Medien, Familie, Schule etc.)?
- Wer könnte von deinen Vorurteilen profitieren und welche Möglichkeiten hast du, diese Vorurteile abzubauen?

M4 Arbeitsauftrag 3

1. Was bedeutet Identität für dich?
2. Liste alle Werte, Normen, Eigenschaften usw. auf, die dein Zugehörigkeitsgefühl zu einer bestimmten Nation, deine nationale Identität, ausmachen?

Beispiel: Was macht dich als Österreicher/in aus?



M5 Sterben für das Vaterland – Konzept Identität

Wilhelms Rede an die Soldaten schließt mit dem Satz „Ich bin einer von Euch!“

M5 Arbeitsauftrag 1

Wilhelms Rede an die Soldaten

„Soldaten! Mein Schicksal hat mich als Junge hierher nach Galizien geführt, in den entlegensten Winkel dieses großen Reiches, das Heimat für so viele verschiedene Völker ist. Als Ukrainer seid ihr ein Teil dieser großen, über Jahrhunderte gewachsenen Völkergemeinschaft unter dem Zepter und dem Schild des Hauses Habsburg. Nun ist eure und meine Heimat bedroht und euer Kaiser hat euch zu den Waffen gerufen, um das Vaterland zu verteidigen und, wenn es denn sein muss, für die Heimat zu sterben. Ich wurde am anderen Ende dieses Reiches geboren, an den Küsten des adriatischen Meeres. Doch nun stehe ich hier als euer Kommandant und gelobe, euch nach bestem Wissen und Gewissen zu führen und zu beschützen, damit ihr, so es Gottes Wille ist, nach errungenem Sieg wieder heimkehren könnt zu euren Kindern, euren Frauen, Müttern und Vätern. Ich bin einer von euch!“

Quelle: O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min. 25:36–26:50.

→ Sieh dir folgende dazu passende Spielsequenz aus dem Film noch einmal an!



Filmkapitel 8: Galizien im Ersten Weltkrieg – Vasyl Vyshyvanyi – Wilhelm der Bestickte – Dynastische Bestrebungen Wilhelms (ca. Min. 25:36–27:04)

Aufgabe

Analysiere die Rede Wilhelms vor seinen Soldaten unter Beachtung der angeführten Fragestellungen:

1. Wilhelms Rede endet mit den Worten „Ich bin einer von euch!“. Wie begründet Wilhelm seine Aussage gegenüber den Soldaten?
2. Welche Werte spricht Wilhelm gegenüber den Soldaten an, um sie für den Kampf zu motivieren?

M5 Arbeitsauftrag 2

„Leib und Seele geben wir für unsere Freiheit [...]“⁵
(Ukrainische Nationalhymne)

Yuri Gol, ehem. Maidan Aktivist

„Wir sind hier auf einem Friedhof nicht weit entfernt von Lemberg. Hier wurde das erste Denkmal errichtet, das an die Sitschower Schützen erinnert. Diese Soldaten haben ihr Leben in den Kämpfen um Galizien gegeben und damit auch in den Kämpfen um eine unabhängige Ukraine, das ist sehr wichtig, denn auch heute kämpfen unsere Soldaten gegen einen starken Aggressor Russland, der unser Land bedroht. Diese Soldaten waren junge Burschen, die aus der gesamten Ukraine kamen.“

Auf dem Lukatschiv-Friedhof in Lemberg gibt es viele frische Gräber. Es sind junge Menschen, die hier begraben liegen, die im Krieg gegen Russland gefallen sind. Es waren sehr junge Männer, genauso wie vor vielen Jahren, als viele Sitschower Schützen ihr Leben geopfert haben in der Hoffnung, dass eine Ukrainische Republik entstehen würde.“

Quelle: Yuri Gol, ehem. Maidan Aktivist, O-Ton aus der Dokumentation „Wilhelm von Habsburg. Der König der Ukraine“ von Kölz, B. & Stadler, G. Produktion: BMBWF, ORF, 3sat, GS FILM, 2018. Min. 31:49–32:53.

→ Sieh dir folgende dazu passende Szene aus dem Film noch einmal an!



Filmkapitel 9: Bedeutung Wilhelms von Habsburg für die heutige Ukraine – Ukrainische Revolution 2014 (ca. Min. 31:33–34:34)

Aufgabe

→ Unter welchen Voraussetzungen wärest du bereit, dein Leben für die Heimat, das Vaterland zu opfern?

⁵ Text: Pawlo Tschubynskyj. Deutsche Übersetzung. Übernommen aus: LinkFang: Schtsche ne wmerla Ukrajina. [Link](https://de.linkfang.org/wiki/Schtsche_ne_wmerla_Ukrajina#Hymnentext) (https://de.linkfang.org/wiki/Schtsche_ne_wmerla_Ukrajina#Hymnentext). Zugriff: 17.02.2021.

M6 Glossar, weiterführende Quellen

Glossar: Personen

Franz Josef I. – Kaiser von Österreich (18.08.1830–21.11.1916)

„Ältester Sohn von Erzherzog Franz Karl und Prinzessin Sophie von Bayern ab 2.12.1848 Kaiser von Österreich.

Er nahm bei der Thronbesteigung den Doppelnamen Franz Joseph I. an (ursprünglicher Name Franz). In jungen Jahren stand er stark unter dem Einfluss seiner Mutter und anderer Ratgeber, hatte großes Pflicht-, aber auch Sendungsbewusstsein.

Am 24.4.1854 heiratete er Prinzessin Elisabeth in Bayern. Der äußerst schwierigen Ehe entstammten 4 Kinder. Unter dem Einfluss seiner Frau stimmte er 1867 dem österreichisch-ungarischen Ausgleich mit Ungarn zu.

Er begann als absoluter Monarch, respektierte später aber alle Verpflichtungen aus der Verfassung und regierte als konstitutioneller Herrscher. Durch viele politische Fehlentscheidungen vorsichtig geworden und durch persönliche Schicksalsschläge (Erschießung seines Bruders Maximilian in Mexiko 1867, Selbstmord seines Sohnes Rudolf 1889, Ermordung seiner Gattin 1898) schwer geprüft, konzentrierte er sich auf seine Aufgaben und zog sich zurück. Er wurde zum Symbol der österreichisch-ungarischen Monarchie schlechthin. [...]

In den letzten 20 Jahren seines Lebens war er die politische Integrationsfigur des Vielvölkerstaates und wurde von vielen Zeitgenossen als einzige Stütze seines Zusammenhalts gesehen. Im Alter starrsinnig geworden, widersetzte er sich allen Reformen, unterschrieb aber 1914 doch das Ultimatum und die Kriegserklärung an Serbien [...]“

Quelle: Austria-Forum: Franz Josef I.

Link (https://austria-forum.org/af/Biographien/Franz_Joseph_I.). Zugriff 12.02.2020.

Karl I. – Kaiser von Österreich (17.08.1887–01.04.1922)

„Kaiser von Österreich; König von Ungarn (Regierungszeit: 1916–1918). [...]

Karl wurde nach dem Tod seines Onkels Franz Ferdinand 1914 Thronfolger und nach dem Tod Franz Josefs I. mitten im Ersten Weltkrieg zum Kaiser. 1918 musste er auf jede Beteiligung an den Staatsgeschäften in Österreich und Ungarn verzichten. Eine Abdankung lehnte er ab. Karl emigrierte mit seiner Familie in die Schweiz. 1921 versuchte er zweimal erfolglos die Restauration der Monarchie in Ungarn. Daraufhin

wurde er von den Alliierten auf Madeira interniert, wo er nach wenigen Monaten verstarb.“

Quelle: Die Welt der Habsburger: Karl I.

Link (<https://www.habsburger.net/de/personen/habsburger-herrscher/karl-i>).

Zugriff: 27.01.2020

Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen (10.02.1885–18.08.1948)

„Erzherzog Wilhelm Franz Joseph Karl von Habsburg-Lothringen [...] war Offizier der k.u.k. Armee, 'ukrainischer' Oberst und während des Ersten Weltkrieges informeller habsburgischer Thronkandidat für einen ukrainischen Satellitenstaat.

[...] Wilhelm war das sechste Kind und jüngster Sohn des k.u.k. Admirals Erzherzog Karl Stephan und seiner Frau Maria Theresia [...].

[...] Wilhelm verbrachte seine ersten Jahre auf der Insel Lussin, wo die Familie die schlossähnliche Villa Podjavori bewohnte, um frei von Tuberkulose zu werden. Die Kinder wurden zu Hause unterrichtet und unter strenger Anleitung des Vaters erzogen. Wilhelm lernte von Geburt an Polnisch und sprach wie seine Geschwister tagtäglich auch Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch.

Er besuchte kurz ein Realgymnasium in Wien und übersiedelte dann mit seiner Familie nach Żywiec in Galizien. Seine militärische Ausbildung absolvierte er ab 1909 in der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen. Nach vorzeitigem Austritt wechselte er an die Theresianische Militärakademie.

Während alle Mitglieder seiner engeren Familie sich als Polen assimilierten, rebellierte Wilhelm und entwickelte eine enge Verbundenheit zu den wichtigsten politischen Gegnern der Polen in Galizien, den Ruthenen, wie die Ukrainer und Russinen in der Monarchie genannt wurden.

[...] Nach einem Genesungsurlaub wegen Tuberkulose übernahm Wilhelm am 5. April 1917 als k.u.k. Rittmeister das Kommando eines ukrainischen Detachements, dem auch die k.k. Ukrainische Legion angehörte.

Seit dieser Zeit wurde Wilhelm **Wasil Wyschywanij** (Wilhelm der Bestickte, da er oft ein besticktes ukrainisches Hemd trug [...]) genannt –ein Name, den er auch nach dem Krieg seinem wirklichen vorzog.

Wilhelm weigerte sich, gegen ukrainische Bauern vorzugehen, die ihre Ernte nicht abliefern wollten. Die Bezeichnung ‚Roter Prinz‘ verbreitete sich nicht im marxistischen Sinne, sondern weil er es mit den einfachen Leuten hielt, mit ihnen in ihrer Sprache verkehrte.

[...] Nach Kriegsende ging Wilhelm wieder in die Ukraine, [...] [dann weiter nach München].

[...] Von 1925 bis 1929 arbeitete Wilhelm in Spanien als Immobilienmakler, anschließend ging er nach Paris. Dort wurde er schnell Teil des Jetsets, erschien oft in der Boulevardpresse und pflegte öffentlich zahlreiche Beziehungen zu Revuegirls und auch zu Männern. 1935 wurde er von seiner Geliebten, einer Hochstaplerin, in einen Betrugsskandal verwickelt. Einer Gefängnisstrafe entzog er sich durch Flucht nach Wien.

[...] Ideologisch näherte er sich antisemitischen und nationalsozialistischen Positionen an.

[...] Den Zweiten Weltkrieg verbrachte Wilhelm in Wien, wo er während der Besatzungszeit am 26. August 1947 am ‚helllichten Tag‘ vor dem Wiener Südbahnhof vom sowjetischen Geheimdienst entführt und verschleppt wurde. Er wurde vier Monate in Baden verhört, nach Kiew gebracht und dort als *englischer und französischer Spion* im Mai 1948 zu 25 Jahren Haft verurteilt. Wilhelm von Habsburg starb im Krankenhaus des Lukjaniwska-Gefängnisses in Kiew am 18. August 1948 an einer unbehandelten beidseitigen Lungentuberkulose und wurde in einem anonymen Grab beigesetzt.“

Quelle: Wikipedia: Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen.

Link (https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Franz_von_Habsburg-Lothringen).

Zugriff: 27.01.2020.

Glossar: Begriffe

Balkankrieg 1912

„Die Annexion von Bosnien-Herzegowina 1908 führte [...] zu einer Isolierung Österreich-Ungarns in Südosteuropa. Wien hatte sich Serbien endgültig zum Feind gemacht, und die Beziehungen zu Russland waren auf dem Tiefststand. Die unüberlegte Aktion trieb außerdem die Einigung der zerstrittenen Balkanstaaten voran: Unter russischer Patronanz schlossen diese ein Bündnis zum Zwecke der Aufteilung der europäischen Türkei, was die Situation am Balkan neuerlich verschärfte.

Der 1912/13 geführte Erste Balkankrieg war ein Angriffskrieg der jungen Nationalstaaten Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland gegen das Osmanische Reich, das, international isoliert, den Großteil seiner Territorien auf der Balkanhalbinsel verlor.“

Quelle: Die Welt der Habsburger: Die Balkankrise 1912/13 – ein Vorspiel für den Weltkrieg. [Link](https://ww1.habsburger.net/de/kapitel/die-balkankrise-191213-ein-vorspiel-fuer-den-weltkrieg) (https://ww1.habsburger.net/de/kapitel/die-balkankrise-191213-ein-vorspiel-fuer-den-weltkrieg). Zugriff: 24.01.2020.

Erzherzog

„**Erzherzog** (Abkürzung: *Ehzg.*) war von 1453 bis 1918 der Titel des Herrschers des Erzherzogtums Österreich als **Erzherzog zu Österreich** [...].

Alle ab 1486 gewählten römisch-deutschen Kaiser und Könige aus dem Hause Habsburg bzw. ab 1780 Habsburg-Lothringen, trugen den Titel im Sinne eines erblichen Adelstitels und in diesem Sinne trugen ihn ab 1804 auch *alle* Kaiser von Österreich. Da das Hausgesetz Habsburgs bis zum 17. Jahrhundert Erbteilungen zwischen Söhnen verlangte und mehrere Prinzen in Teilen der Habsburgermonarchie parallel regierten, trugen alle Regierenden den Erzherzogstitel. Nachdem durch die Pragmatische Sanktion eine Teilung ausgeschlossen wurde, waren ‚Erzherzog von Österreich‘ und ‚Erzherzogin von Österreich‘ die Adelstitel und Würde aller (ab 1804: kaiserlichen) Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Österreich, unabhängig von der Ausübung der Regierung über das Erzherzogtum Österreich.“

Quelle: Wikipedia: Erzherzog. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzherzog) (https://de.wikipedia.org/wiki/Erzherzog). Zugriff: 24.01.2020.

Euromaidan

„**Euromaidan** [...] bezeichnet Proteste in der Ukraine zwischen November 2013 und Februar 2014. Auslöser war die überraschende Erklärung der ukrainischen Regierung, das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union vorerst nicht unterzeichnen zu wollen. Die Demonstrationen flammten am 29. November 2013 nach dessen Nichtunterzeichnung auf dem Gipfeltreffen der Östlichen Partnerschaft in Vilnius erneut auf. Ihren Massencharakter nahmen die Proteste am 1. Dezember 2013 an, nachdem einen Tag zuvor friedliche Studentenproteste durch die Spezialeinheit Berkut der ukrainischen Polizei mit exzessiver Gewalt auseinandergetrieben worden waren. Die Demonstranten forderten die Amtsenthebung von Präsident Wiktor Janukowytsch, vorzeitige Präsidentschaftswahlen sowie die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union.

Am 8. Dezember 2013 nahmen Hunderttausende Menschen an der Demonstration auf dem Majdan Nesaleschnosti („Platz der Unabhängigkeit“) in Kiew teil. Manche Medien berichteten von über einer Million Demonstranten. Trotz überdurchschnittli-

cher Polizeipräsenz und Räumungsversuchen dauerten die Proteste an. Ab dem 18. Februar 2014 kam es zu einer Eskalation, welche über 80 Todesopfer forderte. Nach der vereinbarten Beilegung des Konfliktes durch einen seitens der Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens vermittelten Vertrag vom 21. Februar flüchtete Janukowytsch überstürzt noch in derselben Nacht. Aufgrund der Flucht erklärte das Parlament am 22. Februar 2014 Präsident Janukowytsch für abgesetzt. Seinen Abschluss fand der Euromaidan mit der Ernennung Oleksandr Turtschynows zum Übergangspräsidenten am 23. Februar und schließlich der Bildung einer Übergangsregierung [...].“

Quelle: Wikipedia: Euromaidan. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Euromaidan) (https://de.wikipedia.org/wiki/Euromaidan).
Zugriff: 12.02.2020.

Friedensvertrag von Brest-Litowsk

„Der **Friedensvertrag von Brest-Litowsk** wurde im Ersten Weltkrieg zwischen Sowjetrussland und den Mittelmächten geschlossen. Er wurde nach längeren Verhandlungen am 3. März 1918 in Brest-Litowsk unterzeichnet. Damit schied Sowjetrussland als Kriegsteilnehmer aus.

[...] Die Regierung der Bolschewiki unterzeichnete den Vertrag angesichts der deutschen militärischen Drohung unter Protest, weil sie fürchtete, ansonsten den Erfolg der Oktoberrevolution zu gefährden. [...] Die Ukraine, die zuvor mit Unterstützung der Mittelmächte als Ukrainische Volksrepublik ihre Unabhängigkeit von Russland erklärt hatte, hatte bereits am 9. Februar 1918, ebenfalls in Brest-Litowsk, mit den Mittelmächten einen Separatfrieden unterzeichnet [...]. Somit war der Erste Weltkrieg in Osteuropa beendet.“

Quelle: Wikipedia: Friedensvertrag von Brest-Litowsk.
[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensvertrag_von_Brest-Litowsk) (https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensvertrag_von_Brest-Litowsk). Zugriff: 24.01.2020.

Huzulen

Die **Huzulen**, manchmal auch **Hutsul** oder **Hutzul** genannt, sind ein Bergvolk in den Karpaten. Viele Huzulen sehen sich heute als Ukrainer [...].

Quelle: Wikipedia: Huzulen. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Huzulen) (https://de.wikipedia.org/wiki/Huzulen).
Zugriff: 13.02.2020.

Kosaken

„**Kosaken** [...] waren Gemeinschaften freier Reiterverbände, zu denen sich flüchtige russische und ukrainische Leibeigene, manchmal auch nur Abenteurer oder anderweitig Abtrünnige in den südlichen Steppengebieten zusammenschlossen.

Der Name *Kosak* stammt aus den Turksprachen, bedeutet in etwa ‚freier Krieger‘ [...]“

Quelle: Wikipedia: Kosaken. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Kosaken) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kosaken>).

Zugriff: 27.01.2020.

Krieg in der Ukraine – Krieg gegen Russland

„Der **Krieg in der Ukraine** ist ein [...], seit Februar 2014 andauernder bewaffneter Konflikt, der durch stetige Schritte der Eskalation in den ostukrainischen Oblasten [Verwaltungsbezirk] Donezk und Luhansk entstand. Die dortigen Kampfhandlungen finden zwischen von Russland unterstützten Milizen, regulären russischen und ukrainischen Truppen sowie Freiwilligenmilizen statt. Die prorussischen Kräfte kämpfen für die Abspaltung der zwei durch sie proklamierten Volksrepubliken Donezk und Luhansk von der Ukraine.“

Quelle: Wikipedia: Krieg in der Ukraine seit 2014.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg_in_der_Ukraine_seit_2014) (https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg_in_der_Ukraine_seit_2014).

Zugriff: 19.02.2020.

Sitschower Schützen – Ukrainische Legion

„Die **Ukrainische Legion** war ein kurz nach Beginn des Ersten Weltkrieges vorerst als *Freiwillige Ukrainische Schützen* (auch *Ukrainische Schützenabteilung*, *Ukrainische Freischützen* oder *Ukrainisches Freiwilligenkorps*) gebildeter Kampfverband Österreich-Ungarns.

[...] Die Initiative zur Gründung des Freiwilligenverbandes ging vom ukrainischen Haupttrat in Galizien aus. In Anknüpfung an die Tradition der Kosaken wurde sie dann in Ukrainische Sitschower Schützen [...] umbenannt und am 9. August 1915 zu einem regulären Regiment. Die militärische Bedeutung der Legion war weit geringer als die politische, sie war ein propagandistisches Kampfmittel gegen den russischen Panslawismus, weil dadurch die Eigenständigkeit der Ukrainer gestärkt werden sollte.“

Quelle: Wikipedia: Ukrainische Legionen.

[Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Legion) (https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Legion). Zugriff: 27.01.2020.

Ukrainische Volksrepublik

„**Ukrajinska Narodna Respublika – UNR** [...], zu Deutsch *Ukrainische Volksrepublik* [...], war der erste ukrainische Nationalstaat.

Die Ukrainische Volksrepublik wurde nach der Oktoberrevolution 1917 aus den ukrainischen Gebieten gegründet, die bis dahin zum Russisches Kaiserreich bzw. Russland gehört hatten. Sie wurde im russischen Bürgerkrieg nach dem Einmarsch der Roten Armee Anfang 1920 aufgelöst und als Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik in Sowjetrussland eingegliedert.“

Quelle: Wikipedia: Ukrainische Volksrepublik.

Link (https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Volksrepublik). Zugriff: 15.02.2020.

Westukrainische Volksrepublik

„Die **Westukrainische Volksrepublik** [...] war ein von Ende 1918 bis Mai 1919 nach dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns für kurze Zeit existierender Staat auf dem Gebiet Ostgaliziens, der Nord-Bukowina und Transkarpatiens. Hauptstadt war in den ersten Wochen Lemberg, in den anschließenden fünf Monaten Stanislau.“

Quelle: Wikipedia: Westukrainische Volksrepublik.

Link (https://de.wikipedia.org/wiki/Westukrainische_Volksrepublik).

Zugriff: 12.02.2020.

Glossar: Orte

Bukowina

„Die **Bukowina** [...] ist eine historische Landschaft im Grenzraum zwischen Mittel-, Südost- und Osteuropa. Die nördliche Hälfte gehört zur Ukraine [...]. Die südliche Hälfte gehört zu Rumänien [...]“.

Quelle: Wikipedia: Bukowina. Link (<https://de.wikipedia.org/wiki/Bukowina>).

Zugriff: 17.02.2020.

Galizien

„**Galizien** [...] ist eine historische Landschaft in Südpolen [Westgalizien] und der Westukraine [Ostgalizien].

1772 gelangten Teile Kleinpolens, Podoliens, Rutheniens und des Karpatenvorlandes, die zuvor zu Polen-Litauen gehört hatten, im Rahmen der ersten Teilung Polens an das österreichische Haus Habsburg. Als sogenanntes **Königreich Galizien und Lodomerien** wurde die Landschaft 1804 dem Kaisertum Österreich angegliedert und gehörte von 1867 bis 1918 als Kronland zum cisleithanischen Teil Österreich-Ungarns.“

Quelle: Wikipedia: Galizien. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien) (https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien).

Zugriff: 27.01.2020.

Kiew

„**Kiew** [...] ist die Hauptstadt und die größte Stadt der Ukraine [...].

[...] Wegen der vielen Kirchen und Klöster und seiner Bedeutung für die orthodoxe Christenheit wird Kiew seit dem Mittelalter außerdem als *Jerusalem des Ostens* bezeichnet.“

Quelle: Wikipedia: Kiew. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Kiew) (https://de.wikipedia.org/wiki/Kiew).

Zugriff: 12.02.2020.

Lemberg

„Lwiw, deutsch Lemberg [...] ist eine Stadt in der westlichen Ukraine, Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks Oblast Lwiw und mit rund 728.500 Einwohnern. Sie bildet das wichtigste Oberzentrum der Westukraine, ist [...] die siebtgrößte Stadt der Ukraine.“

Quelle: Wikipedia: Lwiw. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Lwiw) https://de.wikipedia.org/wiki/Lwiw Zugriff: 27.01.2020.

Lošinj

„Die Insel **Lošinj** [...] ist eine kroatische Insel in der Adria.

Sie liegt im Norden Kroatiens in der Kvarnerbucht und ist etwa 75 Quadratkilometer groß.“

Quelle: Wikipedia: Lošinj. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Lošinj) (https://de.wikipedia.org/wiki/Lošinj).

Zugriff: 27.01.2020.

Pula

„Pula [...] ist mit 57.460 Einwohnern (Stand: 2011) die größte Stadt der Gespanschaft Istrien in Kroatien. Pula liegt nahe der Südspitze der Halbinsel Istrien [...] [und war einst der Hauptkriegshafen der k. u. k. Marine].

[...] Am 9. Dezember 1856 legte Kaiser Franz Joseph I. offiziell den Grundstein zum Bau des Seearsenals; [...]

[...] In den Folgejahren erlebte Pula einen Boom, der praktisch ausschließlich auf den Ausbau zum österreichischen Hauptkriegshafen zurückzuführen war [...]. Sämtliche Großbauten (Werft, Marinekaserne, Maschinenschule, Marinespital, Marinegarnisonskirche, Marinekasino, Hydrographisches Amt mit Sternwarte, Infanteriekaserne, Bahnhof, sozialer Wohnbau, zivile Schulen, Hotels etc.) standen in direkter Verbindung mit dem Ausbau zum k. u. k. Hauptkriegshafen und prägen auch heute noch das gesamte Stadtbild.“

Quelle: Wikipedia: Pula. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Pula) (<https://de.wikipedia.org/wiki/Pula>).

Zugriff: 27.01.2020.

Schloss Loosdorf

„Der Ort **Loosdorf** liegt zwischen Laa/Thaya und Mistelbach, im nördlichen Weinviertel, eine gute **Fahrtstunde von Wien** entfernt.“¹

„Der Ort ist um ca. 1000 n.Chr. gegründet worden. Das Schloß [sic] Loosdorf wurde 1416 erstmals als ‚Feste Losterff‘ erwähnt.

[...] Den letzten Besitzerwechsel gab es 1834, als Marquis Friedrich August Piatti den Besitz für seine Familie, die ursprünglich aus Oberitalien stammte, erwarb.

1945 wurde Loosdorf kriegsbedingt durch die Russen abermals verwüstet und schwer beschädigt.

Ferdinand Graf Piatti machte 1959 das Haus für die Öffentlichkeit zugänglich.“²

Quellen:

¹ Schlossseiten – Die Schlösser Österreichs: Schloss Loosdorf.

[Link](https://www.schlossseiten.at/schloss/schloss-loosdorf/) (<https://www.schlossseiten.at/schloss/schloss-loosdorf/>). Zugriff: 27.01.2020.

² Schlossseiten – Die Schlösser Österreichs: Schloss Loosdorf. Geschichte.

[Link](https://www.schlossseiten.at/geschichte/schloss-loosdorf/niederoesterreich/) (<https://www.schlossseiten.at/geschichte/schloss-loosdorf/niederoesterreich/>). Zugriff: 27.01.2020.

Sowjetunion (UdSSR)

„Die Sowjetunion war ein kommunistisch regierter Staat im Osten Europas und in Asien. Der volle Name lautete: Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, abgekürzt UdSSR. Er bestand von 1922 bis 1991. Zu ihm gehörten viele Länder, die heute eigenständig sind: vor allem Russland, Weißrussland, die Ukraine und die Republik Moldau. Hinzu kamen die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, im Kaukasus Armenien, Aserbaidschan und Georgien sowie in Asien Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.“

Quelle: Klexikon.de: Sowjetunion. [Link](https://klexikon.zum.de/wiki/Sowjetunion) (https://klexikon.zum.de/wiki/Sowjetunion). Zugriff: 12.02.2020.

Ukraine

„Die **Ukraine** [...] ist ein Staat in Osteuropa. Mit einer Fläche von 603.700 Quadratkilometern ist sie der größte Staat, dessen Grenzen vollständig in Europa liegen. Sie verfügt nach Russland über das zweitgrößte Staatsgebiet in Europa. Die Ukraine grenzt an Russland im Nordosten und Osten, Weißrussland im Norden, Polen, die Slowakei und Ungarn im Westen, Rumänien und Moldau im Südwesten sowie an das Schwarze Meer und das Asowsche Meer im Süden. Die Hauptstadt und größte Metropole des Landes ist Kiew, weitere Ballungszentren sind Charkiw, Dnipro, Donezk und Odessa.

[...] Die traditionelle etymologische Deutung des Landesnamens verweist auf das altostslawische Wort *ukraina*, das die Bedeutung „Grenzgebiet, Militärgrenze“ hatte und dem westlichen Begriff Mark entsprach.“

Quelle: Wikipedia: Ukraine. [Link](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine) (https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine). Zugriff: 27.01.2020.

Żywiec

„**Żywiec** ([ˈʐɨvʲɛʦ]; deutsch Saybusch, Seipusch; tschechisch Živec) ist eine Mittelstadt mit etwa 32.000 Einwohnern in der Woiwodschaft Schlesien in Polen. Es ist Sitz des gleichnamigen Kreises.

Nach dem deutschen Überfall auf Polen 1939 gehörte der Ort – umbenannt in Saybusch – vom 26. Oktober 1939 an das Deutsche Reich. [...]

Żywiec kam 1945 wieder zu Polen [...].

[...] Żywiec ist auch außerhalb Polens vor allem wegen seines in der Stadtbrauerei hergestellten Bieres der Marke Żywiec bekannt. Aus der Stadtbrauerei ging der heuti-

ge Brauereikonzern Grupa Żywiec hervor, nachdem 1856 die Erzherzogliche Brauerei Saybusch gegründet worden war, die später als Beskidenbrauerei Seybusch firmierte. Die Grupa Żywiec gehört inzwischen als Tochterunternehmen zum Heineken-Konzern und vertreibt u. a. die Biermarken Warka und Tatra. Unter der Marke Żywiec werden weitere Getränkeprodukte wie Mineralwässer vertrieben, die aus den nahe gelegenen Mineralquellen stammen.“

Quelle: Wikipedia: Żywiec. Link (<https://de.wikipedia.org/wiki/Żywiec>).

Zugriff: 12.02.2020.

